

## Das LXI. Capitel.



Als Bley = Glas (oder Glas aus Bley gemacht) ist zwar annoch sehr wenigen/ die mit Glas-Arbeit umgehen/ bekant; Da es doch/ was die Annehm- und Darstellung der Farben anbelangt/ unter allen denen Gläsern/ so zu dato in der Glas-Hütten gemacht werden/ das Schönste und köstlichste oder Edelste ist; Als womit wir die wahre natürliche Farben derer Orientalischen Edelgesteine recht artlich und also/ dergleichen dann mit einem Crystall oder sonst einer anderen Glases-Art/ nicht beschehen kan/ nachkünstlen.

Und ist zwar die Wahrheit/ daß/ sofern man/ bey dessen Zubereitung/ nicht über alle massen fleißig acht hat/ dasselbige gar leichtlich alle Töpffe und Gefässe/ sie seyen so starck und dick/ oder woraus/ als sie wollen/ gemacht/ durchreisset oder dringt/ und in die Aschen läufft.

Dannhero ich alles so deutlich/ so stückweiß (distincte) und umbständlich beschreibe; daß ich mir gänzlich einbilde/ man werde/ dißfalls/ aller Gefahr gar wohl bevor kommen/ und dieselbe also vermeiden können.

Es bestehet aber das ganze Werck oder Thun hierinnen/ daß man die wahrhafftige Art und Weise/ (ja/ was das vornehmste ist/ den rechten Hand-

Hand-